

Vorwort	5
Einleitung	13
1 Geschlechterkonstruktion und Literatur	13
2 Zur Werkauswahl	16
3 Fragestellung und Zielsetzung	18
4 Vorgehensweise	20
Teil I: Prolog	23
1 Zum Literaturverständnis in dieser Studie	23
1.1 Das Verhältnis von ‚Fiktion‘ und ‚Realität‘	23
1.2 Literatur von Frauen	26
2 Theoretischer Hintergrund	27
2.1 Gender Studies und ‚postmoderne Reflexivität‘	27
2.2 ‚Geschlecht‘	29
2.3 Die Erfindung von ‚Tradition‘	30
2.4 ‚Rasse‘ und ‚Ethnie‘	32
2.5 Das ‚Andere‘	33
2.6 Der Diskursbegriff	34
3 Geschlechterdiskurse in der japanischen Moderne	36
3.1 Traditionsbildung in der Meiji-Zeit	37
3.2 Das Wiederaufleben des ‚weiblichen‘ Schreibens in der Moderne	40
3.3 Von der Taishō-Zeit bis 1945	42
3.4 Von 1945 bis zu den 1960er Jahren	45
3.5 Die 1970er Jahre	52
3.6 Die 1980er Jahre	57
3.7 Zwischenbilanz: Zentrale Themen und Motive	62
4 Forschungsstand zur Literatur moderner japanischer Schriftstellerinnen	64

Teil II: Geschlechterbeziehungen in der Literatur populärer japanischer Gegenwartsautorinnen		68
1	Selbstsuche als Widerstand? Mori Yōkos <i>Onnazakari</i> („Die besten Jahre einer Frau“, 1984)	68
1.1	Mori Yōko: Leben und Werk	69
1.1.1	Image und LeserInnen	74
1.1.2	Themen	75
1.2	Der Roman <i>Onnazakari</i> : Inhaltliche Einführung	78
1.3	Kommunikation in der Sackgasse: Noriko und Haruo	81
1.3.1	Noriko – die stumme, betrogene Ehefrau?	83
1.3.2	Der abwesende Patriarch: Haruo	88
1.3.3	Eine Frau, zwei Männer	92
1.3.3.1	Eine unglückliche Ehe: Noriko und Haruo	92
1.3.3.2	Das Liebespaar: Noriko und Shūhei	97
1.3.4	Trennung und Scheidung	99
1.3.5	Implizite Geschlechterrollenkritik: Die Bedeutung der Arbeit für Noriko	103
1.4	Entfremdung: Ezaki Kayo und Shūhei	105
1.4.1	Die unausgefüllte Hausfrau: Kayo	106
1.4.2	Lebenskrise eines <i>sararīman</i> : Shūhei	109
1.4.3	Ein entfremdetes Ehepaar	111
1.5	Balance von Beruf und Privatleben: Kojima Asako	113
1.5.1	Alter und Karrieretief: Asako	114
1.5.2	Reife Frau, jüngerer Mann: Asako und Kōta	116
1.6	Sprache und ‚Geschlecht‘	118
1.7	Fazit	121
2	Zu dritt, zu zweit, alleine: Selbstbestimmtheit und die Überwindung der Geschlechterdifferenz in Ochiai Keikos <i>Ai suredo hitori</i> („Ich liebe, aber bin allein“, 1978)	126
2.1	Ochiai Keiko: Leben und Werk	126
2.1.1	Biographie	126
2.1.2	Das „Crayonhouse“	128
2.1.3	Ochiai als Schriftstellerin	130
2.1.4	Themen	132
2.1.5	Ochiai Keikos Feminismus	135

2.1.6	Medienpräsenz und Lesepublikum	137
2.2	<i>Ai suredo hitori</i> : Inhaltliche Einführung.	139
2.3	Figurencharakterisierung	139
2.3.1	Die Protagonistin Akiko.	141
2.3.2	Der ‚Empfindsame‘: Shunsuke	145
2.3.3	Der ‚Macho‘: Sasaki.	149
2.4	Geschlechterbeziehungen in <i>Ai suredo hitori</i>	153
2.4.1	Eine unerfüllte Liebe: Akiko und Shunsuke.	153
2.4.2	Körperlichkeit und Besitzdenken: Akiko und Sasaki	158
2.4.3	Konkurrenz und Symbiose: Shunsuke und Sasaki	165
2.5	Ochiais Feminismus im Spiegel von <i>Ai suredo hitori</i>	171
2.6	Die Drehtür-Metapher.	175
2.7	Fazit	176
3	Die Liebesbeziehung zum ethnisch ‚anderen‘ Mann als Alternativmodell – Yamada Eimis <i>Beddotaimu aizu</i> („Bedtime Eyes“, 1985)	180
3.1	Yamada Eimi: Leben und Werk	182
3.2	<i>Bedtime Eyes</i> : Inhaltliche Einführung.	188
3.3	Die Figuren in <i>Bedtime Eyes</i>	190
3.3.1	Die Ich-Erzählerin Kim.	190
3.3.2	Der unbekannte ‚Andere‘: Spoon	193
3.3.3	Kims Lehrbuch, Katalysator, Alter Ego: Maria.	197
3.4	Partnerschaftskonzepte in <i>Bedtime Eyes</i>	200
3.4.1	Umkehrung der herkömmlichen Machtstrukturen	200
3.4.2	Eine eigene ‚Moral‘	202
3.4.3	<i>Yokubō</i> und <i>ai</i> – von der ‚Begierde‘ zur ‚Liebe‘	204
3.4.4	Gemeinsamkeit und Gleichheit.	207
3.4.5	Kommunikation: Sexualität und Sprache	210
3.4.6	Leben und Lieben im Jetzt	211
3.5	‚Afroamerikanische Männlichkeit‘	214
3.5.1	Die Kritik	214
3.5.2	Die Darstellung von Spoon in <i>Bedtime Eyes</i>	218

3.5.3	Zur Funktion ‚afroamerikanischer Männlichkeit‘	225
3.6	Der Silberlöffel	232
3.7	Die Essenssymbolik	234
3.8	Örtliche und sprachliche Entfremdung	236
3.9	Fazit	238
4	<i>Shōjo</i> und die Auflösung der Geschlechterdichotomie: Yoshimoto Bananas <i>Kitchen</i> („Kitchen“, 1988)	244
4.1	Yoshimoto Banana	247
4.1.1	Leben und Werk	247
4.1.2	Yoshimotos Themen	249
4.1.3	Rezeption und Image der Autorin	251
4.2	<i>Kitchen</i>	255
4.2.1	Inhaltliche Einführung	255
4.2.2	Themen in <i>Kitchen</i>	257
4.3	Figurencharakterisierung	258
4.3.1	Mikage	258
4.3.2	Yūichi	263
4.3.3	Eriko	265
4.4	Der Einfluss von Genrekonventionen des <i>shōjo manga</i> auf die Figurenkonstruktion bei Yoshimoto ...	271
4.4.1	‚Geschlecht‘ im Genre des <i>shōjo manga</i>	272
4.4.2	<i>Shōjo</i> -Motiv und Erwachsenwerdung	274
4.5	Die Familie	276
4.6	Die Beziehung zwischen Mikage und Yūichi	279
4.6.1	Seelenverwandtschaft und Kommunikation ohne Worte	280
4.6.2	Ambivalenz	283
4.6.3	Konzepte von ‚Männlichkeit‘ und ‚Weiblichkeit‘	285
4.7	Umdeutung der Küche	285
4.8	Die Essensmetapher	292
4.9	Yoshimotos Sprache	295
4.10	Fazit	297

Teil III: Resümee	301
1 Kritik an konventionellen Beziehungsmustern und Entwürfe von Gegenmodellen.	301
2 Der ‚Westen‘ als Folie für neue Geschlechterbeziehungen	308
2.1 Der Einsatz des ‚Westlichen‘ auf der Werkebene	309
2.2 Konstruktionen eines ‚unjapanischen‘ Image	312
3 „Under Construction“	315
Anhang 1: Literaturpreise	324
Anhang 2: Übersetzte Werke	327
Anhang 3: Werkverfilmungen	331
Anhang 4: Literaturverzeichnis	333